



Gut aufgehoben

unter dem Regenbogen

Konzeption

Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen
Kindergarten - Kleinkindgruppe/ altersgemischte Gruppe



Inhalt

1.	Rahmenbedingungen.....	3
2.	Eingewöhnung	4
3.	Raum- und Materialvielfalt.....	5
4.	Arbeits- und Gruppenorganisation.....	5
5.	Tagesablauf.....	6
6.	Erinnerungsmappe/ Dokumentation.....	7
7.	Ziele und Pädagogische Schwerpunkte in der altersgemischten Gruppe	7
8.	Elternarbeit.....	8

Die Punkte 1.2 – 2.3 und 5. – 7.2 bleiben aus der Gesamtkonzeption von Januar 2026 unberührt.

1. Rahmenbedingungen

Die Kindertagesstätte Regenbogen liegt zentral in einem Wohngebiet im Ortsteil Schwand.

Im Kitajahr 2026/27 wird durch die geringen Geburtenzahlen und Bedarf an Krippenplätzen der Marktgemeinde Schwanstetten das Konzept der altersgemischten Gruppe angepasst und auf 22 Plätze erweitert.

Die Einrichtung umfasst eine Kindergartengruppe (Bären) mit 25 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren, eine Kleinkindgruppe/ altersgemischte Gruppe (Katzen) mit 22 Kindern im Alter von 1 – 6 Jahren. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept. Anmeldungen können über das Bürgerserviceportal der Marktgemeinde erfolgen.

www.buergerserviceportal.de/bayern/schwanstetten

Die Einrichtung hat von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Zwei Wochen im August sowie über Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen. Weitere Schließtage sind der Konzeptionstag und der Betriebsausflug und Brückentage. Die Öffnungs- und Schließzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Unsere Einrichtung besteht aus einem zweistöckigen Hauptgebäude, einem krippengerechten Garten mit einer Kleinkinderrutsche und einem Schaukeltier. Im großzügigen Außenbereich für den Kindergarten stehen eine Garage für Fahrzeuge und Außenspielgeräte zur Verfügung. Eine Tauschaukel, ein Kletterturm mit Rutsche, Bewegungsparcours, Holzpferd mit Kutsche, Spielhäuschen und eine Bobby-Car Bahn sorgen ebenfalls für Abwechslung. Jeder Garten verfügt über einen eigenen Sandkasten.

Leitung

Petra Biallas

Leitung des Kindergartens

Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Krippenpädagogik

Kindergartenteam

Laura Kuhfus

Staatlich anerkannte Erzieherin

Peter Heller

Staatlich anerkannter Kinderpfleger

Karin Groß

Staatlich anerkannte Erzieherin (Gruppenübergreifend)

Kleinkind – altersgemischte Gruppe

Carola Schock

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin

Sandra Tränkler

Staatlich anerkannte Erzieherin

Petra Biallas

Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Kleinkindpädagogik

Bezugsperson für U 3jährigen

Marion Osberger

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin (Gruppenübergreifend)

2. Eingewöhnung

Kinder brauchen Geborgenheit und Freiraum. Sie sollen sich ausleben können und ihrer kindlichen Neugierde folgen.

Dabei mit all ihrem Mut Erfahrungen sammeln und daraus lernen. Sie sollen einen Ort der Sicherheit, Geborgenheit und Liebe vorfinden.

Vorbereitungsphase:

Kennenlernen und Elternabend

Damit die Eltern ihrerseits auch die Gruppe, ihren Ablauf und die Erzieherinnen besser kennenlernen, findet ein gruppeninterner Elternabend statt.

Für die Betreuung der unter 3jährigen in der altersgemischten Gruppe ist eine feste Bezugsperson zuständig.

Eingewöhnung der U3-jährigen in der altersgemischten Gruppe

Für das Kind ist dies möglicherweise die erste Gruppenerfahrung, demzufolge ist es sehr wichtig, die Eingewöhnung vorsichtig, langsam und individuell zu gestalten

Eingewöhnungsphase: Die ersten Wochen

1. Der erste Kontakt:

Die Eltern besuchen mit ihrem Kind die Gruppe. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung in der Gruppe. Erste, vorsichtige Kontakte zwischen dem Kind und der Erzieherin finden statt.

2. Dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil bleibt mit dem Kind die ersten Tage in der Einrichtung und es findet kein Trennungsversuch statt. Dieser Elternteil verhält sich während der gesamten Zeit passiv, aber aufmerksam seinem Kind gegenüber. Er bildet eine sichere Basis für sein Kind. Die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über Trennungsdauer:

Nach einigen Tagen begleiten die Eltern ihr Kind nur noch für kurze Zeit in die Gruppe. Anschließend gehen sie immer in Absprache mit dem päd. Personal aus dem Gruppenraum, halten sich aber noch in der Einrichtung auf. Diese Phase dient zur Stabilisierung der Beziehung zwischen dem „neuen“ Kind, der Erzieherin und der Gruppe. Je nach Reaktion des Kindes ist eine Ausdehnung der Trennungszeit oder eine Verlängerung der Eingewöhnung möglich.

4. Schlussphase:

Die Eltern halten sich nicht mehr in der Einrichtung auf, sind aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet.

In der Eingewöhnungsphase ist es sehr wichtig, im ständigen Austausch zu bleiben, um zum Wohle des Kindes von Tag zu Tag neu zu entscheiden. Da jedes Kind seinen eigenen Rhythmus hat, möchten wir jedes Kind in seiner Individualität unterstützen und die Eingewöhnung so angenehm und reibungslos wie möglich gestalten.

Eingewöhnung der älteren Kinder

Externe Kinder können zum Kennenlernen und schnuppern in den beiden Sommermonaten die zukünftige Gruppe, zum vorher vereinbarten Termin besuchen. Für das eigentliche Eingewöhnen besteht auch hier die Möglichkeit, dass die Eltern ihre Kinder in den ersten Tagen in der Gruppe begleiten. Wie lange das Kind in der ersten Zeit in der Einrichtung bleibt, wird individuell mit den Eltern abgesprochen. Jede Eingewöhnung läuft anders ab.

3. Raum- und Materialvielfalt

Jede Altersgruppe erfordert aufgrund ihres Entwicklungsstandes unterschiedliche Begleitung.

Für jüngere Kinder steht zunächst die Selbsterfahrung innerhalb einer Gruppe im Vordergrund. Sie brauchen den geschützten Rahmen der Kleingruppe und einen strukturierten Alltag. Am Anfang begleiten wir die Kinder und erkunden die anderen Räumlichkeiten gemeinsam. Meist nach ein paar Wochen, trauen sich die Kinder allein die Bereiche zu besuchen. Sie treffen ihre Geschwister und Freunde. Die Großen helfen den Kleinen und unterstützen deren Erkundungsdrang.

Mit zunehmendem Alter wächst ihr Interesse an der Gemeinschaft und die Bereitschaft, Neues zu erfahren. Um auch hier den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, teilen wir häufig unsere Angebotszeit für „jüngere Kinder“ und „ältere Kinder“ auf. So können wir das Niveau entsprechend anpassen.

Individuell für jede Altersgruppe steht in den Gruppenräumen verschiedene Spielmaterialien zur Verfügung, besonders in der Katzensgruppe wird darauf geachtet, dass auch die Jüngsten ihren Bedürfnissen nachkommen können.

Zudem steht den unter 3-Jährigen ein weiterer Bewegungs-/Mehrzweckraum im EG zur Verfügung. Dieser ist speziell auf die Kleinsten ausgerichtet und bietet viele Möglichkeiten den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Nachmittags kann der Raum für Angebote und Kleingruppenarbeit genutzt werden.

Die Kinder haben verschiedene Möglichkeiten sich nach den eigenen Bedürfnissen wie Ruhe/ Entspannung oder Schlaf zu holen, hier wird individuell auf die Kinder eingegangen. Der Nebenraum in der Katzensgruppe ist ein Rückzugsort mit Kuschel- und Bücherecke, in diesem können die Kinder sich während dem KiTa-Alltag zu Ruhe kommen. Ein weiterer Raum ist der Mehrzweckraum im OG, dieser bietet die Möglichkeit während der Ruhezeit nach dem Mittagessen bei einer Geschichte sich auszuruhen/entspannen. Für die Kinder, die ihren Mittagsschlaf brauchen, steht ein Schlafrum mit 12 Betten zur Verfügung.

Im Laufe der Zeit benötigen die Kinder weniger Schlaf und können sich während der Ruhezeit in den Mehrzweckraum im OG ausruhen.

4. Arbeits- und Gruppenorganisation

Wir haben in unserer Einrichtung ein offenes Konzept. Das heißt, die Kinder können während der Freispielzeit Spielmöglichkeiten in allen Räumen, im Flurbereich (Essentisch), Garten, Mehrzweck-/Bewegungsräumen und Intensivräume nutzen. Dabei erleben sie ein soziales Miteinander mit allen Kindern. Während der Kernzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich freiwillig für verschiedene Angebote zu entscheiden.

Nur für die Geburtstagsfeier, den Stuhlkreis oder gezielten Beschäftigungen sind die Kinder in einer/ ihrer Stammgruppe. Im Laufe eines Kindergartenjahres hat so jedes Kind unzählige Möglichkeiten für vielfältige Spiel-, Kontakt- und Lernerfahrungen.

In unserer Einrichtung finden neben der „kleinen und großen Vorschule“ auch Angebote in einer Kleingruppe für die Jüngsten statt. Somit kann auf die Bedürfnisse, Interessen und der individuellen Entwicklung der Kinder gezielt eingegangen werden.

BILDER

5. Tagesablauf

7.00 - 8.30 Uhr	*Zeit zum Ankommen* Freispiel in den Gruppen (bis 8.00 Uhr)
7.00 - 10.00 Uhr	*Gleitendes Frühstück*
8.30 – 8.40 Uhr	*Gemeinsamer, gruppenübergreifender Morgenkreis* Geburtstagsfeier, anstehende Feste
8.40 – 11.45 Uhr	*Zeit zum Spielen, pädagogische Angebote* Freispiel in den verschiedenen Räumen sowie gezielte Angebote (kreative, musikalische und motorische Aktivitäten) Kleine Vorschule, Vorschule, Turnen, Angebote für die Kleinsten
11.45 - 13.30Uhr	*gemeinsames Mittagessen/ Ruhezeit* Zeit zum Entspannen in der Turnhalle und ruhiges spielen in der Gruppe
14.00 – 14.45 Uhr 16.00 Uhr	*Nachmittagsangebote* Gleitende Abholzeit je nach Buchung

Zeit für pflegerische Tätigkeiten wie Wickeln, immer nach Bedarf. Hierfür steht den Kindern ein Wickelbereich, eine kleine Toilette und ein tiefergesetztes Waschbecken zur Verfügung.

Bring/Abholzeiten

7.00 – 8.00 Frühdienst

Bis 8.30 Uhr Bringzeit

11.45 – 12.00 Uhr Abholzeit

12.30 – 13.30 Uhr Ruhezeit (bei den Kleinsten werden die Ruhephasen nach Bedarf individuell angepasst)

Ab 13.30 gleitende Abholzeit

Die Bring und Abholzeiten werden in der Eingewöhnung täglich/wöchentlich besprochen und auf das Kind abgestimmt.

6. Erinnerungsmappe/ Dokumentation

Dafür gestalten zunächst die Eltern, die ersten Blätter der Mappe. Nach und nach dokumentieren wir die KiTa-Zeit des Kindes anhand von Fotos, Kommentaren, Lieblingsliedern, selbst gestalteten Bildern, Spielszenen mit Freunden und Erlebnissen des Kindes über die Jahre in der Gruppe.

Beim Verlassen der KiTa erhalten die Kinder ihre Mappe mit vielen Erinnerung sowie dem Gelernten der kleinen und großen Vorschule.

Die Kinder haben Zugang zu ihrer Mappe und können sie jederzeit ansehen.

Das pädagogische Personal dokumentiert die Entwicklung jedes Kindes, nach dem für ihr Alter vorgesehene Beobachtungsbögen (z.B. Beobachtungs- und Entwicklungsbögen für Kleinkinder, SISMik, SELDAK, PERIK,). Diese werden jährlich aktualisiert. Zudem sind sie sowohl eine Gesprächsgrundlage für Entwicklungsgespräche als auch eine Entscheidungshilfe für den Übertritt in die Grundschule.

7. Ziele und Pädagogische Schwerpunkte in der altersgemischten Gruppe

Die Kinder lernen durch die altersgemischte Gruppe sowie das offene Konzept in einer familienähnlichen Sozialstruktur. Durch das Lernen von den „Älteren“ und die Rücksichtnahme auf die „Jüngeren“, wird das soziale Lernen gefördert. In unserer Einrichtung übernehmen die älteren Kinder eine „Patenschaft“ für die Jüngeren und helfen ihnen (z.B. beim Anziehen oder Laufen gemeinsam bei Ausflügen, ...). Das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein der Kinder werden dadurch gestärkt.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die Selbstständigkeit der Kinder. Sie stellt sich nicht ab einem gewissen Alter automatisch ein, sondern ist vielmehr das Ergebnis eines langen Lernprozesses, der in der frühesten Kindheit angestoßen wird. Selbstständigkeit bedeutet Unabhängigkeit. Wir als pädagogisches Fachpersonal und die Eltern können die Kinder durch „Loslassen“ in ihrer Eigenständigkeit fördern. Durch die Erfahrungsfreiräume im Alltag (selbstständiges Umkleiden, Aufräumen, Auf – und Abdecken des Esstisches, Getränke selbst eingießen...) lernt jedes Kind seinem Entwicklungsstand gemäß für sich zu sorgen. Somit kennen und erweitern die Kinder ihre Kompetenzen und entwickeln eine eigenständige Persönlichkeit. Somit wird schon von Klein auf den Kindern nahegebracht, es selbst zu probieren. Jedes Kind kann in seinem eigenen Tempo lernen und sich an seinen individuellen Fähigkeiten orientieren.

8. Elternarbeit

Eltern als Mitgestalter:

Als Kindertagesstätte sehen wir uns als familienergänzende Einrichtung. Unser Ziel ist es, mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen. Dies geschieht durch das Aufnahmegespräch, das Tür- und Angelgespräch, Info-/ Elternabende, Schnuppertage, Entwicklungsgespräche, Elternbefragungen, Elternbriefe, Elternbeirat, gemeinsame Feste und die KiTa-Info-App.

Für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig, ein gegenseitiges Vertrauen zu entwickeln, Transparenz zu schaffen und jederzeit Anliegen zu besprechen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Durch dieses wertschätzende miteinander ist es uns gemeinsam möglich, die Entwicklung eines jeden Kindes möglichst optimal zu fördern.

Durch verschiedene Aktionen (z.B. Spielenachmittage, Unterstützung bei Ausflügen und Festen, ...) oder Hospitation beziehen wir die Eltern in das KiTa – Leben mit ein.

Elterngespräche:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Elterngespräche, jährliche Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche oder Konfliktgespräche.

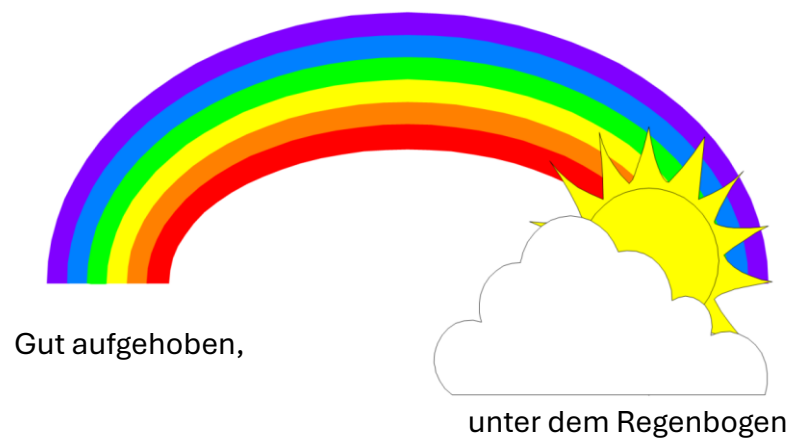
Die jährlichen Entwicklungsgespräche (bei Bedarf auch öfter), dienen für den Austausch über Alltagsbeobachtungen über die Kompetenzen des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsbereiche. Hierzu dienen die Entwicklungsbögen als Grundlage. Im Gespräch mit den Eltern tauschen wir uns dann darüber aus, wo die Stärken des Kindes liegen bzw. wo eventuell Förderbedarf bestehen könnte.

Da es auch vorkommen kann, dass aktuelle „Probleme“ bestehen, die möglichst zügig besprochen werden sollten, gibt es Konfliktgespräche. In denen wir uns gemeinsam mit den Eltern austauschen, um einen Lösungsweg zu finden. Siehe Beschwerdemanagement.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat stellt das Bindeglied zwischen Eltern, Team und Träger dar. Dieser wird zu Beginn eines jeden neuen Kindergartenjahres von der Elternschaft gewählt. Die regelmäßigen Treffen dienen dem Informationsaustausch zur Planung und für Fragen und Diskussionen. Der Elternbeirat ist auch Ideengeber und unterstützt gemeinsame Aktivitäten und Fest.

Das Team der evangelischen Kindertagesstätte Regenbogen freut sich auf eine schöne, gemeinsame Zeit in unserer Einrichtung!



Gut aufgehoben,

unter dem Regenbogen